Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: 7 (1933)

Heft: 2

Artikel: Der Föhn

Autor: Jegerlehner, Johannes

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-780748

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FOHN

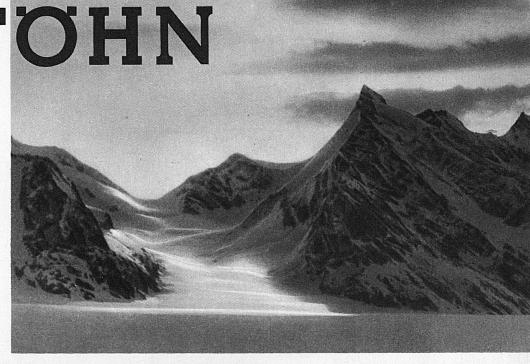
Aller Wetter wäre zähm, wenn der Wind nid chäm

Schwüle lastet über der Erde, eine Wärmewelle fliesst darüber hin, haut und schlägt den Schnee zusammen, schöpft die Brunnen aus, zerkrümelt das Heu zu Staub und sengt die apern Fluren.

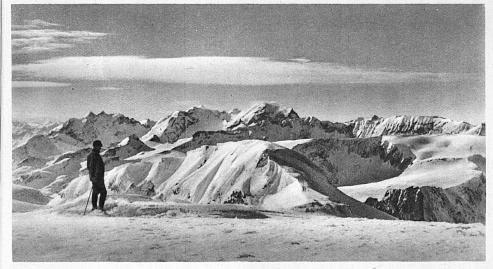
Hört ihr das Tosen in der Gletscherlücke! Wie tot ist die Luft und von Glut erfüllt. Herdfeuer löschen, Balken verriegeln!

In toller Hast schleppen die Leute alles Bewegliche ins Haus und hocken

Unten: Föhnklare Sicht in den Flimser Skibergen



Oben: Auf dem Concordiaplatz mit Blick gegen die Grünhornlücke. Stille vor hereinbrechendem Föhnsturm



wie Sturmvögel durch die Luft, Stichel, Bretter, Baumäste tanzen im Kreise, Blechdächer werden wie Pappe aufgerollt und in den Wirbel geschleudert. Durch windfeste Türen und Fenster löscht der Sturm die Lichter, fegt Sand und Kies durch die Ritzen in die finstern Gemächer, wo die Kinder sich aneinanderklammern, die Eltern ihr Gut und Blut dem Allerhöchsten empfehlen, der den Sturm auch wieder zum Schweigen bringt.

in atembeklemmender Dumpfheit zusammen. Nur nicht das Feuerhorn, nur nicht die Sturmglocke, alles andere geht vorüber!

Wie angebraten hockt graues Gewölk in den Berglücken. Fels und Firn werden düster und schieben sich unheimlich näher. Jählings aus der Starre gerüttelt, erwachen die Gletscher, sperren die Augen auf und glitzern phosphorgrün und schwefelgelb wie Ungetüme. Nordlichtfarben malen den Himmel.

In den Windspillen pfeift die gefangene Luft, quietscht wie eine Maus, wispert wie ein Maulwurf in der Schlinge. Und plötzlich Jehuu-huhu – der erste Stoss. Uralte Kronen brechen seufzend in die Knie, Schindeln flattern

Föhnhimmel über der Alp Giop bei

St. Moritz

